

## Aufklärung über die Impfung gegen Herpes zoster (Gürtelrose) mit Lebendimpfstoff

### Informationen über Herpes Zoster

Die Erstinfektion mit dem Varizella-Zoster-Virus, das für die Erkrankung an Herpes zoster verantwortlich ist, führt zu den weltweit auftretenden Windpocken und erfolgt meist im Kindesalter. Unter den Kinderinfektionskrankheiten in Deutschland sind die Windpocken – obgleich sie durch Impfung vermeidbar wären – am häufigsten. Während der Erkrankung wandern die Viren in die Nervenknotten (Spinalganglien) der Rückenmarksnerven oder auch Hirnnerven und verbleiben dort lebenslang, ohne dass sich zunächst Symptome bilden. Bei einer Schwächung des Körpers, durch z. B. eine sinkende Immunabwehr bei Stress oder Erkrankungen, können die Viren aktiv werden und zu stark schmerzenden Nervenentzündung und Hautausschlägen, der sogenannten Gürtelrose, führen. Der Herpes Zoster tritt gehäuft bei Personen über 50 Jahren auf. Schätzungsweise erkranken rund 20% der Bevölkerung einmal im Leben. Die Symptomatik geht mit Dermatomen bezogenen (auf meist ein, oder mehrere nebeneinanderliegende Hautareale beschränkt), meist einseitigen, Schmerzen, Sensibilitätsstörungen, typischer Bläschenbildung und Allgemeinsymptomatik mit Fieber und Krankheitsgefühl einher. Im Gegensatz zu den Windpocken heilen die Hauterscheinungen oft unter Narbenbildung ab. Häufig ist ein Beginn im Brust- oder Rückenbereich. Als schwerwiegende Komplikation wird die Postzosterneuralgie, das heißt anhaltende Schmerzen im betroffenen Bereich auch nach Ausheilung der Erkrankung, beschrieben. Diese können Monate bis Jahre anhalten. Ein besonderes Risiko besteht auch bei Erkrankungen im Kopfbereich durch Beteiligung der Augen (Zoster ophthalmicus) und deren Schädigung. Selten können auch das Gehirn oder einzelne Gesichtsnerven betroffen sein. In Deutschland erkranken pro Jahr mehr als 300.000 Menschen an Herpes Zoster.

### Wie kann Herpes Zoster behandelt werden?

Die Erkrankung kann mit antiviralen Medikamenten und Schmerzmitteln therapiert werden. Eine Behandlung der Haut der betroffenen Stellen mit Salben ist sinnvoll.

### Welchen Nutzen hat die Impfung für Sie/ Dich und für die Allgemeinheit?

Durch die Impfung wird ein individueller Schutz vor der Gürtelrose erreicht, indem Erkrankungshäufigkeit und besonders schwere Verläufe sowie Komplikationen wie die Postzosterneuralgie deutlich reduziert werden.

### Welche Inhaltsstoffe enthält der Herpes Zoster-Impfstoff?

Der Impfstoff enthält abgeschwächte lebende Viren, die in menschlichen Zellen gezüchtet wurden. Weiter sind Spuren von Zellkultur-Flüssigkeit, Neomycin (Antibiotikum), Zucker, Gelatine, Harnstoff und Salze enthalten. .

### Wie wird die Impfung gegen Herpes Zoster durchgeführt und wie sollte ich mich nach der Impfung verhalten?

Der Impfstoff ist ein Lebendimpfstoff. Er wird subkutan, also unter die Haut, oder in den Muskel in den Oberarm, injiziert und im Normalfall einmalig verabreicht. Es bedarf nach der Impfung keiner besonderen Schonung. Ungewohnte körperliche Belastungen sollten aber innerhalb von drei Tagen nach der Impfung vermieden werden. Zu anderen Lebendimpfstoffen muss ein Abstand von 4 Wochen eingehalten werden.

### Wer sollte gegen Herpes Zoster geimpft werden?

Die Impfung kann nach Abwägung des individuellen Risikos hinsichtlich einer Herpes-Zoster-Erkrankung mit dem möglichen Nutzen der Impfung Personen über 50 Jahren gegeben werden. Als Standardimpfung wird der Lebendimpfstoff von der STIKO nicht empfohlen.

### Wer darf nicht mit der Impfung gegen Herpes Zoster geimpft werden?

- Bekannte Überempfindlichkeit gegen Impfstoff-Bestandteile (z. B. Neomycin)
- Angeborene und erworbene Immundefizienz als Folge verschiedener Krankheiten
- Starke immunsupprimierende Therapie
- Vorliegen akuter fieberhafter Infektionen
- Aktive Tuberkulose
- Schwangerschaft

Der Impfstoff ist ab 50 Jahren zugelassen.

### Können Nebenwirkungen oder Komplikationen nach der Herpes Zoster-Impfung auftreten?

Die Nebenwirkungshäufigkeiten sind wie folgt definiert: Sehr häufig ( $\geq 1/10$ ); Häufig ( $\geq 1/100$ ,  $< 1/10$ ); Gelegentlich ( $\geq 1/1.000$ ,  $< 1/100$ ); selten ( $\geq 1/10.000$ ,  $< 1/1000$ ); (Sehr selten ( $< 1/10.000$ ))

Im Zusammenhang mit der Impfung können nach Studienlage als Nebenwirkungen vorkommen:

Sehr häufig: Kopfschmerzen, gastrointestinale Beschwerden, Myalgie, Reaktionen an der Injektionsstelle, Müdigkeit, Schüttelfrost, Fieber

Häufig: Pruritus an der Injektionsstelle, Unwohlsein

Gelegentlich: Arthralgien, Lymphadenopathien

Über seltene, sehr seltene und eventuell nicht aufgeführte Nebenwirkungen berät sie ihr Arzt.

### Muss die Impfung gegen Herpes Zoster aufgefrischt werden?

Ob Wiederholungsimpfungen notwendig sind, ist derzeit nicht abschließend geklärt.

### Welche Impfstoffe stehen zur Verfügung und werden häufig verwendet?

(Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Zostavax® - ab 50 Jahren

Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben, wenden Sie sich an Ihre Ärztin/Ihren Arzt.